

Pressespiegel Pressekonferenz Aktionsplan Mikroplastik 06-05-2022

- <https://wien.orf.at/stories/3155186/>

Bündnis „Mikroplastikfrei“ will Teil der Lösung sein

Das neue Bündnis „Mikroplastikfrei“ will ebenfalls Teil der Lösung werden, Wissenschaft, NGOs, Wirtschaft und Industrie wollen dafür „Konzepte für eine mikroplastikfreie Zukunft zu entwickeln“. „An erster Stelle steht die Bewusstseinsbildung“, sagte Bündnisvorstand Hubert Seiringer vom Kompost & Biogas Verband Österreich, „denn es ist nicht egal, wenn ich die verschiedenen Wege des Mikroplastik ignoriere“.

Ebenso müsste aber auch bewusst einen Masterplan entwickelt werden, wie etwa der Einsatz von Plastik gleich im Vorhinein verhindert werden könne. Die Kunststoffe haben im wahrsten Sinne des Wortes die Welt erobert: „Es gibt heute keinen Kubikmeter Erde oder Liter Wasser mehr, der garantiert mikroplastikfrei ist“, so Seiringer.

red, wien.ORF.at/Agenturen

- Fernsehbeitrag in Wien HEUTE (noch 3 Tage abrufbar):
<https://tvthek.orf.at/profile/Wien-heute/70018/Wien-heute/14134491/Mikroplastik-Chemiker-in-Donaukanal/15159692>
- ORF Live: Pressekonferenz "Vorstellung Aktionsplan gegen Mikroplastik" vom 06.05.2022 um 10:00 Uhr in der ORF-TVthek (noch 3 Tage abrufbar):
<https://tvthek.orf.at/profile/Pressekonferenz-Aktionsplan-gegen-Mikroplastik/13893910/Pressekonferenz-Vorstellung-Aktionsplan-gegen-Mikroplastik/14134575>
- Kronenzeitung Online (mit 3 Minuten Video):
<https://www.krone.at/2701071>
- <https://www.diepresse.com/6135755/schwimmender-professor-und-gewessler-wollen-mikroplastik-bekaempfen>

Mikroplastik in Lebensmitteln entdeckt werden.

Neues Bündnis „Mikroplastikfrei“

Das neue Bündnis "Mikroplastikfrei" will ebenfalls Teil der Lösung werden. Wissenschaft, NGOs, Wirtschaft und Industrie wollen dafür "Konzepte für eine mikroplastikfreie Zukunft zu entwickeln". "An erster Stelle steht die Bewusstseinsbildung", sagte Bündnisvorstand Hubert Seiringer vom Kompost & Biogas Verband Österreich. "Denn es ist nicht egal, wenn ich die verschiedenen Wege des Mikroplastik ignoriere".

Ebenso müsste aber auch bewusst einen Masterplan entwickelt werden, wie etwa der Einsatz von Plastik gleich im Vorhinein verhindert werden könne. Die Kunststoffe haben im wahrsten Sinne des Wortes die Welt erobert: "Es gibt heute keinen Kubikmeter Erde oder Liter Wasser mehr, der garantiert mikroplastikfrei ist", so Seiringer.

- <https://www.derstandard.at/story/2000135507426/professor-schwimmt-durch-zehn-laender-um-auf-mikroplastik-aufmerksam-zu> (Print und Online)
- Pressemeldung des BMK:
https://www.bmk.gv.at/service/presse/gewessler/20220506_aktionsplan-mikroplastik.html
- BMK Infothek: <https://infothek.bmk.gv.at/aktionsplan-mikroplastik-praesentiert/>

BMK Infothek

Markierungsbander aus nicht abbaubarem Kunststoff verzichtet, ab 2023 sollen für hoch
Wuchshüllen aus biologisch abbaubaren Kunststoffen oder plastikfreie Alternativlösungen zur
Anwendung kommen.

Darüber hinaus sind auch umfassende Informationsmaterialien zur Vermeidung von Mikroplastik für Schulen geplant.

Auch für das Bündnis mikroplastikfrei ist der neue Aktionsplan „eine wesentliche Grundlage im Kampf, unsere Umwelt vom drastisch wachsenden Mikroplastik-Eintrag in unserer Natur zu befreien“, wie Hubert Seiringer und Walter Hauer, die Initiatoren des Bündnisses feststellten. „Mikroplastik finden wir mittlerweile in allen Bereichen unserer Umwelt. Jeder weitere Kunststoffeintrag erhöht die Menge in unseren Wiesen und Feldern, Wäldern, Böden und Seen.“

Es sei deshalb ein Gebot der Stunde, daran zu arbeiten, die weitere Ansammlung von Mikroplastik zu begrenzen, Einwegprodukte drastisch zu reduzieren und verstärkt Mehrweglösungen und abbaubare Materialien einzusetzen. Im neu formierten Bündnis haben sich Vertreter:innen aus Wissenschaft, NGO's, Wirtschaft und Industrie zusammengefunden, um lösungsorientierte Konzepte für eine mikroplastikfreie Zukunft zu entwickeln.



Leonore Gewessler @lgewessler · May 6

In wenigen Minuten stelle ich in einer Pressekonferenz gemeinsam mit dem schwimmenden Professor Andreas Fath, @BundnisM-Initiator & Präsident Hubert Seiringer und Vizepräsident Walter Hauer den #Aktionsplan gegen #Mikroplastik vor.



10

6

38



- Pressemeldung des KBVÖ:
https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20220506_OTSO108/wirtschaft-praesentiert-buendnis-mikroplastikfrei-die-welt-von-morgen-mikroplastik-frei-machen-bild
- <https://www.w24.at/News/2022/5/Schwimmender-Professor-gegen-Mikroplastik> (Video Regional TV)
- Bezirkszeitung Wien Innere Stadt (Print & Online):

BEZIRKSZEITUNG · 11./12. MAI 2022

Schwimmender

Professor Andreas Fath durchschwimmt den Donaukanal, um auf Mikroplastik aufmerksam zu machen.

VON K. KLEMM UND J. SCHMIDT

2.700 Kilometer wird der Chemieprofessor Andreas Fath, besser bekannt als „schwimmender Professor“, für seinen Plan, einmal die Donau entlang-zuschwimmen, zurücklegen. Mit dem Projekt „cleandanube“ möchte er ein Zeichen gegen die Verschmutzung des Flusses durch Plastik und den hohen Mikroplastikanteil setzen. Nach zwei Wochen ist Fath nun in den Wiener Donaukanal eingebogen. Auf halber Strecke des Kanals und nach 744 geschwommenen Kilometern hat er im 2. Bezirk haltgemacht und vor Ort mehr über den Hintergrund seines




Ministerin Gewessler (Grüne) hat Fath am Donaukanal begrüßt.

wissenschaftlich begleiteten Schwimmermarathons erzählt:

Mikroplastik als Problem
Täglich landen vier Tonnen Plastik aus der Donau im Schwarzen Meer. „Einige Donaustaaten haben weder funktionierende Pfandsysteme noch wirksame Müllvermeidungsstrategien“, kritisiert Fath. Ein besonders großes Problem ist Mikroplastik, das

MEINBEZIRK.AT/WIEN

Aktivismus

dahin wird Fath jeden Tag zwischen 30 und 70 Kilometer weit schwimmen. Dabei ging es auch durch den Wiener Donaukanal, genauer gesagt durch den 1., 2., 3., 9., 11., 19. und 20. Bezirk. Zu seiner Sicherheit wird der Professor die gesamte Strecke über von einem Begleitschiff mit einer achtköpfigen Crew eskortiert. „Ich will die Menschen darauf aufmerksam machen, dass sie mit den Gewässern und ihren Abfällen sorgsam umgehen müssen und dass sie ihrer eigenen Gesundheit und der Umwelt schaden“, erklärt der „schwimmende Professor“ den Hintergrund seiner Aktion. Ein Projekt dieser Art schaffe weitaus mehr Aufmerksamkeit, als es mit einer wissenschaftlichen Publikation möglich wäre. Das Projekt „cleandanube“ soll aber nicht nur ein Zeichen für eine plastikfreie Zukunft setzen: Außerdem soll es aufzeigen, dass es an manchen Stellen gesundheitsgefährdend ist, in der Donau zu schwimmen, da das Wasser so stark verunreinigt ist. Deshalb werden auf der gesamten Strecke Wasserproben entnommen und wissenschaftlich analysiert. Am Donaukanal angekommen, übergab Professor Fath die bisher gesammelten Wasserproben an die Uni Wien. Diese wird in ihren Labors eine genaue Analyse durchführen. Unterdessen steigt der Professor wieder ins Wasser und schwimmt weiter in Richtung Schwarzes Meer.

VIDEO DER WOCHE

Ein Video von der **Ankunft des Professors finden Sie auf meinbezirk.at/innere-stadt**

Foto: Julia Schmidt

Umweltministerin Leonore Gewessler präsentiert am Freitag das „bündnis mikroplastikfrei“.



Das „bündnis mikroplastikfrei“, ein Zusammenschluss aus Wissenschaft, Industrie und Kommunen, will den Mikroplastikanteil in der Natur drastisch reduzieren. Dabei stehen die Entwicklung abbaubarer Materialien und Packstoffe für gewisse Anwendungsbereiche und die Substitution von Einwegmaterialien im Fokus.

- <https://www.oe24.at/video/politik/clean-danube-fuer-eine-mikroplastikfreie-donau/518604787>
- <https://www.heute.at/s/chemie-professor-schwimmt-durch-die-ganze-donau-100205728>
- <https://www.daserste.de/information/politik-weltgeschehen/morgenmagazin/politik/donau-schwimmer-100.html>

